

Protokoll der Gemeinderatssitzung

- 6. Sitzung 2024** **Montag, 27. Mai 2024, 19.30 Uhr**
Gemeinderatszimmer, Gemeindehaus
- Beginn: 19.30 Uhr
Schluss 21.45 Uhr
- Vorsitz: Hans-Peter Berger, Gemeindepräsident
Protokoll: Gloria Paratore, Protokollführerin
- Anwesende: Thomas Anderegg, Daniel Hürlimann, Markus Knellwolf, Ivan Flury,
Urs W. Flück, Sandra Marti, Scott Siegrist, Christoph Loser, Stefan
Schneider (Gemeindeverwalter)
- Gäste: Roland Schmidt, Präsident Finanzkommission (Trakt. 2 und 10)
- Entschuldigungen: -
- Presse: Patric Schild, AZ Solothurner Zeitung
- Traktanden:**
1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 5 vom 29. April 2024
 2. Jahresrechnung 2023
 - 2.1 Genehmigung zuhanden der Gemeindeversammlung
 - 2.2 Kenntnisnahme Erläuterungsbericht der BDO AG
 - 2.3 Stellungnahme der Finanzkommission
 - 2.4 Genehmigung Jahresbericht Internes Kontrollsystem (IKS)
 3. Genehmigung Traktandenliste Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2024
 4. Gesellschaftskommission: Wahl von Denise Steiner, Maurizio de Cubelis und Nino Kratochwill als Mitglieder der Gesellschaftskommission
 5. Antrag Markus Knellwolf: Zwischennutzung Dorfplatz
 6. Postulat «Feuerwehrdienstleistungen für Gemeinden in der Region» durch die Stadt Solothurn, Antwortschreiben
 7. Übersicht Pendenzen
 8. Informationen aus den Ressorts
 9. Mitteilungen und Verschiedenes
- nicht öffentlich
10. Benchmarking-Tool: Präsentation durch FIKO

1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 5 vom 29. April 2024

Die Protokolle werden einstimmig genehmigt.

2. Jahresrechnung 2023

2.2 Erläuterungsbericht BDO

2.3 Stellungnahme FIKO

Ausgangslage

Der Gemeindeverwalter stellt dem Gemeinderat die Jahresrechnung 2023 vor. Er erläutert die Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung sowie die Nach- und Verpflichtungskreditkontrolle und weist dabei auf die Sachverhalte hin, welche die Rechnung massgeblich beeinflusst haben. Der Erläuterungsbericht der BDO sowie die Stellungnahme der FIKO wurden den Gemeinderäten vorgängig zugestellt.

Eintreten

Einstimmig beschlossen.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beantragt **einstimmig** zuhanden der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2024:

1. Nachtragskredite

1.1 Dringliche und ordentliche Nachtragskredite zur Kenntnisnahme

Die Gemeindeversammlung nimmt von den unechten oder gebundenen Nachtragskrediten in der Erfolgsrechnung gemäss der Nachtragskreditkontrolle in Anhang 13 im Gesamtbetrag von **CHF 1'192'816.67** Kenntnis.

Die Gemeindeversammlung nimmt von den Nachtragskrediten in der Erfolgsrechnung gemäss der Nachtragskreditkontrolle in Anhang 13 im Gesamtbetrag von **CHF 50'916.09**, welche gemäss Gemeindeordnung § 24d in der Kompetenz des Gemeinderates liegen, zur Kenntnis.

Die Gemeindeversammlung nimmt von den dringlichen Nachtragskrediten in der Erfolgsrechnung gemäss der Nachtragskreditkontrolle in Anhang 13 im Gesamtbetrag von **CHF 87'661.36**, welche der Gemeinderat in seiner Kompetenz gemäss Gemeindeordnung § 24 a-c gesprochen hat, Kenntnis.

Die Gemeindeversammlung nimmt von den unechten oder gebundenen Nachtragskrediten in der Investitionsrechnung gemäss der Nachtragskreditkontrolle in Anhang 13 im Gesamtbetrag von **CHF 483'855.37** Kenntnis. Für sämtliche Kreditabweichungen wurden die entsprechenden Verpflichtungen und Kredite in den Vorjahren bewilligt und budgetiert

1.2 Ordentliche Nachtragskredite zur Beschlussfassung

Keine

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Nachtragskredite gemäss Punkt 1.1 zur Kenntnis zu nehmen.

2. Abnahme Verpflichtungskredite

Gemäss der Verpflichtungskreditkontrolle in Anhang 14 wurden vom Gemeinderat am 29.04.2024 12 Investitionskredite geschlossen und inaktiv gesetzt. Die bewilligten Kredite im Gesamtbetrag von CHF 671'000.00 konnten mit Gesamtausgaben von CHF 665'927.41 abgeschlossen werden. Die Minderausgaben betragen CHF 5'072.59.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die abgeschlossenen und inaktiv gesetzten Verpflichtungskredite zu beschliessen.

3. Jahresrechnung**3.1 Allgemeiner Haushalt**

Erfolgsrechnung:	Gesamtaufwand	CHF	23'162'775.58
	Gesamtertrag	CHF	24'284'780.25
	Ertrags-(+) / Aufwandüberschuss(-) vor Ergebnisverwendung	CHF	1'122'004.67
3.1.1 Ergebnisverwendung	zusätzliche Abschreibungen	CHF	0.00
3.1.2 Ergebnisverwendung	Bildung Vorfinanzierungen	CHF	0.00
3.1.3 Ergebnisverwendung	Einlage/Entnahme in/aus finanzpolitische Reserve	CHF	0.00
3.1.4 Ergebnisverwendung	Einlage/Entnahme in/aus Bilanzüberschuss (Eigenkapital)	CHF	1'122'004.67

Die Gemeindeversammlung beschliesst die Gewinnverwendung gemäss Antrag Punkte 3.1.1 bis 3.1.4.

Durch den Ertragsüberschuss erhöht sich das Eigenkapital (Bilanzsachgruppe 299) auf **CHF 5'657'119.50**.

Investitionsrechnung	Ausgaben Verwaltungsvermögen	CHF	592'503.70
	Einnahmen Verwaltungsvermögen	CHF	363'635.91
	Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	CHF	228'867.79
Bilanz	Bilanzsumme	CHF	34'310'231.84

3.2 Spezialfinanzierungen

Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)	CHF	-73'828.16
Abfallbeseitigung	Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)	CHF	21'444.55

Die Aufwandüberschüsse der Spezialfinanzierungen Abwasserbeseitigung und Abfallbeseitigung werden den entsprechenden Eigenkapitalien entnommen. Durch diese Ergebnisse ergeben sich folgende zweckgebundenen Eigenkapitalien:

Abwasserbeseitigung	Verpflichtung (+) / Vorschuss (-)	CHF	1'584'997.59
Abfallbeseitigung	Verpflichtung (+) / Vorschuss (-)	CHF	90'279.51

3.3 Rechnungsprüfung

Die Revisionsstelle hat die vorliegende Jahresrechnung geprüft und beantragt dem Gemeinderat und der Gemeindeversammlung, diese zu beschliessen.

4. Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2023 der Einwohnergemeinde Langendorf zu beschliessen.

2.4 Schlussbericht IKS**Diskussion**

Das Interne Kontrollsystem IKS wurde gemäss Auftrag des Kanton Solothurn fristgerecht per 1. Januar 2023 erfolgreich eingeführt. Der nun vorliegende erste Jahresbericht zu den Kontrollhandlungen zeigt, dass in keinem der Bereiche akuter Handlungsbedarf besteht. In Bezug auf die Aufbauorganisation (Punkt 010) betont der Gemeindeverwalter jedoch, dass aufgrund der schlanken Struktur der Verwaltung nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung stehen. Stellvertretungen sollen in Zukunft besser abgedeckt werden. Mit der Neuorganisation der Finanzverwaltung gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 26. März 2024 sind in dieser Hinsicht erste Massnahmen bereits eingeleitet worden.

Markus Knellwolf fragt, ob das IKS einen Mehrwert für die Gemeinde bietet. Der Gemeindeverwalter erklärt, dass aufgrund der nun vorhandenen Prozesse und Kontrollen mehr Sicherheit vorhanden ist. Der Gemeindepräsident ergänzt, dass durch die Kontrollen einzelne Bereiche vertieft angeschaut werden und so Verbesserungen gezielt in Angriff genommen werden können. Ein Mehrwert ist somit sicherlich erkennbar.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst **einstimmig**:

1. Der Schlussbericht IKS wird genehmigt.

3. Genehmigung Traktandenliste Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2024

Ausgangslage

Der Entwurf der Traktandenliste für die Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2024 liegt vor und es wird gebeten, diese zu genehmigen.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst **einstimmig**:

1. Die vorliegende Traktandenliste für die Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2024 wird genehmigt.

4. Gesellschaftskommission: Wahl von Denise Steiner, Maurizio de Cubellis und Nino Kratochwill als Mitglieder der Gesellschaftskommission

Ausgangslage

Nach Demissionen und der Überführung der Jugendkommission (5 Mitglieder) in die Gesellschaftskommission (5 + 2 Mitglieder) sind neue Mitglieder für die Mitarbeit und zeitlich für den Rest der Amtsperiode gesucht.

Erwägung

Mit Denise Steiner, Maurizio de Cubellis und Nino Kratochwill haben wir drei mögliche Mitglieder gefunden. Die drei Personen haben schon mal Einblick in eine Sitzung genommen und mit Bettina Börner, Christian Hirschi und mir über die mögliche Tätigkeit in der neuen Gesellschaftskommission gesprochen. Alle drei können sich eine Mitarbeit vorstellen. Daher schlage ich die genannten drei Personen zur Wahl vor. Kurze Lebensläufe sind im Anhang.

Antrag

1. Der Gemeinderat wählt Denise Steiner, 25.06.1979, als Mitglied der Gesellschaftskommission ab sofort für den Rest der laufenden Amtsperiode.
2. Der Gemeinderat wählt Maurizio De Cubellis, 18.02.1971, als Mitglied der Gesellschaftskommission ab sofort für den Rest der laufenden Amtsperiode.
3. Der Gemeinderat wählt Nino Kratochwill, 19.09.1973, als Mitglied der Gesellschaftskommission ab sofort für den Rest der laufenden Amtsperiode.
4. Die Gesellschaftskommission konstituiert sich selbst.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen.

Diskussion:

Urs W. Flück erläutert den Antrag und freut sich über den Zuwachs neuer Mitglieder in der Kommission. Der Gemeindepräsident ergänzt, dass die Gesellschaftskommission auch für die Organisation der regelmässigen jährlichen Anlässe wie den Seniorenanlass, die 1. Augustfeier und den Neuzuzügerapéro zuständig ist. Die Verwaltung ist dankbar für diese Unterstützung.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst **einstimmig**:

1. Der Gemeinderat wählt Denise Steiner, 25.06.1979, als Mitglied der Gesellschaftskommission ab sofort für den Rest der laufenden Amtsperiode.
2. Der Gemeinderat wählt Maurizio De Cubellis, 18.02.1971, als Mitglied der Gesellschaftskommission ab sofort für den Rest der laufenden Amtsperiode.
3. Der Gemeinderat wählt Nino Kratochwill, 19.09.1973, als Mitglied der Gesellschaftskommission ab sofort für den Rest der laufenden Amtsperiode.
4. Die Gesellschaftskommission konstituiert sich selbst.

5. Antrag Markus Knellwolf: Zwischennutzung Dorfplatz

Ausgangslage

Die Gemeinde Langendorf hat heute keinen Dorfplatz, der von der Bevölkerung als solches, das heisst als Begegnungs- und Aufenthaltsort genutzt wird. Der Dorfplatz von Langendorf ist ein grosser Parkplatz mit zwei Teilflächen mit geringer Aufenthaltsqualität. Salopp ausgedrückt ist der Dorfplatz eine Asphaltwüste, welche das Siedlungsgebiet (zusammen mit der Weissensteinstrasse) in zwei Teile teilt, anstatt die Quartiere miteinander zu verbinden. Der Platz kann in seiner heutigen Form von der Bevölkerung nicht als Begegnungs- und Aufenthaltsort genutzt werden.

Die Parzellen Nr. 90079 und 812 gehören der Einwohnergemeinde Langendorf und für das Areal besteht eine Gestaltungsplanpflicht. Im aktuellen Gemeinderat besteht zudem die Idee, dass der Platz früher oder später baulich aufgewertet und als attraktiver Aufenthaltsort für die Bevölkerung baulich umgestaltet werden soll.

Angesichts der aktuell hohen pro Kopf Verschuldung der Gemeinde, anstehenden Investitionen in der übrigen Gemeindeinfrastruktur und dem aktuell prioritären Ziel des Schuldenabbaus, geht der Antragsteller davon aus, dass die Realisierung eines umfassenden Aufwertungsprojekts des Dorfplatzes eher später als früher umgesetzt werden kann und soll.

Idee Pilotprojekt Zwischennutzung

Aus Sicht des Antragsstellers wäre es wünschenswert, wenn der Dorfplatz dennoch möglichst rasch der Bevölkerung als Begegnungsort zur Verfügung gestellt und erste Erfahrungen damit gesammelt werden könnten. Hierfür bietet sich eine Zwischennutzung von jeweils Mai bis Oktober mit mobilen Baum- und Blumenkisten und mobilen Sitzgelegenheiten an. Mit dem bestehenden Baumbestand und dem schönen Brunnen ist bereits heute für Schatten und Wasser als Abkühlungs- oder Spielelement gesorgt. Eine erste, grobe Ideenskizze liegt dem Antrag bei.

Weiter bestehen um den Dorfplatz herum attraktive Gewerbebetriebe (Bäckerei, Bioladen, Coop, Metzgerei, etc.), welche zwar einerseits auf Parkplätze angewiesen sind, andererseits aber wohl auch von einem aufgewerteten Dorfplatz profitieren könnten (Verkauf von Snacks, Take Away, Getränke, etc.).

Vor einer möglichen Umsetzung der Idee gilt es diverse Abklärungen zu machen, verschiedene Gespräche zu führen und ein Budget auszuarbeiten. Konkret ist ein Konzept zu erstellen. Da dies mit einem gewissen Aufwand verbunden ist, wünscht sich der Antragsteller (vor Ausarbeitung weiterer Unterlagen) eine Grundsatzdiskussion im Gemeinderat über die Idee eines dreijährigen Pilotprojekts einer Zwischennutzung. Zu diskutierende Fragen sind:

- Kann sich der Gemeinderat eine solche Zwischennutzung überhaupt vorstellen?
- Wo sieht der Gemeinderat Hindernisse / wo hat er Bedenken?
- Welche Vorabklärungen und Unterlagen braucht der Gemeinderat, um über eine Umsetzung beschliessen zu können (Zwischennutzung ab 2025)?
- Wer sollte im Lead sein für die Umsetzung des Pilotprojekts? (Verwaltung, Werkhof, Umweltschutzkommission, Gesellschaftskommission, externe Projektleitung, ...)

Finanzielle und betriebliche Auswirkungen

Stand heute wird von Investitionskosten von CHF 10'000 – 20'000 ausgegangen. Hinzu kommt der Aufwand für den betrieblichen Unterhalt (Auf-/Abbau, Zwischenlagerung, Reini-

gungsaufwand / Abfallproblematik, etc.). Im Rahmen der Ausarbeitung des Konzepts ist ein detailliertes Budget zu erstellen.

Antrag:

1. Der Gemeinderat kann sich Stand heute ein dreijähriges Pilotprojekt mit einer Zwischenutzung des Dorfplatzes im oben umschriebenen Umfang vorstellen und erteilt den Auftrag zur Ausarbeitung eines Konzepts.
2. Der Gemeinderat beauftragt den Unterzeichner des Antrags, Gemeinderat Markus Knellwolf bis zur Gemeinderatssitzung vom 19.08.2024 ein Konzept und ein Budget (Grössenordnung CHF 10'000 – CHF 20'000 Investitionskosten) für ein 3-jähriges Pilotprojekt Zwischenutzung Dorfplatz vorzulegen.
3. Im Rahmen der Konzepterarbeitung sollen folgende Vorabklärungen mit der Bauverwaltung und dem Leiter Werkhof getätigt werden:
 - Abschätzung des betrieblichen Aufwands: Initialaufwand, Aufbau (Mai), Abbau (Oktober), Zwischenlagerung (Oktober – April) und täglicher Unterhalt.
 - Präferenz für interne oder externe Projektleitung (Werkhof oder Gärtner)
 - Überlegungen zum Güggeli-Wagen
4. Im Rahmen der Konzepterarbeitung sollen folgende Vorabklärungen mit den Kommissionen getätigt werden:
 - Umweltschutzkommission: Motivation zur Mitarbeit, Abklären ob Bereitschaft besteht den Lead zu übernehmen
 - Gesellschaftskommission / Jugendarbeit: Motivation zur Mitarbeit
 - Planungskommission: Anhören der Kommission (im Sinne einer Vernehmlassung)
5. Folgende Anrainer / Akteure sollen ihre Meinung zur Idee abgeben:
 - Bioladen «ab und zu unverpackt»
 - Bäckerei Studer
 - Pub Weissenstein
 - Gewerbe+
6. Um nächtlichen Ruhestörungen und Littering vorzubeugen sind erste Überlegungen bzgl. einem Nutzungsreglement zu formulieren.

Eintreten

Einstimmig beschlossen.

Diskussion:

Der Gemeindepräsident dankt Markus Knellwolf für diesen Antrag. Die Aufwertung des Dorfplatzes war im Finanzplan, mit einem Betrag für einen Ideenwettbewerb, bereits einmal berücksichtigt. Er unterstützt den Antrag und sieht darin ein schönes Zeichen an die Einwohnerinnen und Einwohner von Langendorf. Um sicherzustellen, dass der Aufwand für die temporäre Aufwertung des Dorfplatzes vertretbar ist, wird eine gründliche Abklärung durch Markus Knellwolf begrüsst.

Auf die Frage von Daniel Hürlimann erläutert Markus Knellwolf, dass die Realisierung des Projekts voraussichtlich im Frühling 2025 erfolgen soll. Bei der Genehmigung des Antrags würde im Herbst dem Gemeinderat ein konkreter Vorschlag unterbreitet.

Thomas Anderegg findet den vorliegenden Antrag sinnvoll, jedoch hält er den Zeitpunkt für ungeeignet. Aufgrund anderer laufender Projekte wie den Tagesstrukturen und der Spät-Liegenschaft, die priorisiert werden müssen, kann er den Antrag zum jetzigen Zeitpunkt nicht unterstützen.

Urs W. Flück begrüsst den Antrag und dankt für die guten Ausführungen. In der Gesellschaftskommission wurde auch schon über die Aufwertung des Dorfplatzes gesprochen. Es gibt interessierte Personen aus der Bevölkerung, die bereit wären, beim Projekt mitzuhelfen.

Ivan Flury versteht die Bedenken von Thomas Anderegg, betont aber, dass es sich um unterschiedliche Themen handelt. Er unterstützt den Antrag und sieht darin auch eine Möglichkeit, die Verkehrssituation und -sicherheit beim Dorfplatz zu verbessern.

Christoph Loser ist hin und her gerissen. Er befürchtet einen möglichen Projektstau, da viele laufende Projekte noch nicht abgeschlossen sind. Aus diesem Grund befürwortet er, diese Projekte zuerst zu beenden, bevor neue in Angriff genommen werden. Ein Augenmerk muss auf die Verkehrssituation und -sicherheit gelegt werden.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst mit **5 JA, 2 Nein, 2 Enthaltungen**:

1. Der Gemeinderat kann sich Stand heute ein dreijähriges Pilotprojekt mit einer Zwischennutzung des Dorfplatzes im oben umschriebenen Umfang vorstellen und erteilt den Auftrag zur Ausarbeitung eines Konzepts.
2. Der Gemeinderat beauftragt den Unterzeichner des Antrags, Gemeinderat Markus Knellwolf bis zur Gemeinderatssitzung vom 19.08.2024 ein Konzept und ein Budget (Grössenordnung CHF 10'000 – CHF 20'000 Investitionskosten) für ein 3-jähriges Pilotprojekt Zwischennutzung Dorfplatz vorzulegen.
3. Im Rahmen der Konzepterarbeitung sollen folgende Vorabklärungen mit der Bauverwaltung und dem Leiter Werkhof getätigt werden:
 - Abschätzung des betrieblichen Aufwands: Initialaufwand, Aufbau (Mai), Abbau (Oktober), Zwischenlagerung (Oktober – April) und täglicher Unterhalt.
 - Präferenz für interne oder externe Projektleitung (Werkhof oder Gärtner)
 - Überlegungen zum Güggeli-Wagen
4. Im Rahmen der Konzepterarbeitung sollen folgende Vorabklärungen mit den Kommissionen getätigt werden:
 - Umweltschutzkommission: Motivation zur Mitarbeit, Abklären ob Bereitschaft besteht den Lead zu übernehmen
 - Gesellschaftskommission / Jugendarbeit: Motivation zur Mitarbeit
 - Planungskommission: Anhören der Kommission (im Sinne einer Vernehmlassung)
5. Folgende Anrainer / Akteure sollen ihre Meinung zur Idee abgeben:
 - Bioladen «ab und zu unverpackt»
 - Bäckerei Studer
 - Pub Weissenstein
 - GewerbePuls
6. Um nächtlichen Ruhestörungen und Littering vorzubeugen sind erste Überlegungen bzgl. einem Nutzungsreglement zu formulieren.

6. Postulat «Feuerwehrdienstleistungen für Gemeinden in der Region» durch die Stadt Solothurn, Antwortschreiben

Ausgangslage

Die Stadt Solothurn will mit der Motion prüfen, ob in Gemeinden der Region das Bedürfnis besteht, Feuerwehrdienstleistungen von der Stadt Solothurn zu beziehen. Die Feuerwehrkommission diskutierte das Postulat unter Beisein des Gemeindepräsidenten, dem Gemeinde-Vizepräsidenten Daniel Hürlimann und dem ressortverantwortlichen Gemeinderat Scott Siegrist an der FW-Kommissionssitzung vom 27.03.2024 eingehend.

Ausgangslage bzw. Situation heute:

Heute verfügt die Gemeinde Langendorf über eine eigene Feuerwehr im Milizsystem. Sie geht im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben auf die Bedürfnisse der Gemeinde ein. Die Angehörigen der Feuerwehr (AdF) sind im Dorf verankert. Sie handeln im Sinne des Dorfes, man kennt sich und die AdF kennen die örtlichen Gegebenheiten. Stand heute verfügt die FW Langendorf über einen Bestand von 52 AdF (Sollbestand: 50 AdF).

Die Feuerwehr ist seit einigen Jahren gut aufgestellt und kann die Verfügbarkeit der AdF auch tagsüber sicherstellen. Dies hat sich speziell bei den gehäuften Einsätzen der letzten Monate eindrücklich bestätigt.

Die Feuerwehren in der Region arbeiten heute schon gut zusammen. Sie helfen sich gegenseitig rasch und unkompliziert im Sinne der Nachbarschaftshilfe mit Personal, Mittel und Leistungen aus. Zur Sicherstellung der Tagesverfügbarkeit ist es schon heute möglich, gemeinsame überkommunale Einsatzgruppen aufzubauen (bspw. FW Flumenthal / Riedholz / Hubersdorf; FW Deitingen / Luterbach). Diese Zusammenarbeiten funktionieren. Grundsätzlich besteht die Bereitschaft, tagsüber gezielt mit Tagesgruppen unserer Nachbargemeinden zusammenzuarbeiten. Langendorf könnte so unkompliziert in Oberdorf aushelfen, während Oberdorf in Langendorf aushelfen könnte.

Die FW Langendorf ist eine gut organisierte, gut funktionierende und gut ausgerüstete Feuerwehr. Sollte auf das Postulat eingegangen werden, so muss eine Fusion der beiden Feuerwehren das Ziel sein. Wie erwähnt, bestehen die anderen Zusammenarbeitsformen heute schon, werden genutzt und funktionieren.

Momentan ist das neue kantonale Gebäudeversicherungsgesetz und die entsprechende Vollzugsverordnung in Überarbeitung. Beides soll im Januar 2025 in Kraft treten und auch den neuen Herausforderungen der Feuerwehren gerecht werden.

Folgende Punkte sprechen für oder gegen eine engere Zusammenarbeit mit der Stadt Solothurn

Pro

- Falls eine Professionalisierung des Feuerwehrwesens angestrebt oder gefordert wird, wäre man bereits in eine grössere Organisation eingebunden (möglicherweise durch Tendenz Richtung Berufsfeuerwehr)
- Diskussionen für Investitionen in Langendorf entfallen
- Feuerwehrkommission und die dadurch verbundenen Aufwände entfallen
- Durch die Aufhebung des FW-Magazins würde ein attraktiver Bauplatz frei

Kontra

- Die Grossschadenslage bei Unwettern auf grösserem Gebiet wird künftig zunehmen. Starkregen haben in den letzten Jahren zugenommen. Grössere Ereignisse erfordern grosse Anzahl AdF und mehr Einsatzmittel zu gleicher Zeit, welche ggf. auf einem grösseren Einsatzgebiet nicht mehr rasch und gezielt verfügbar sein werden.
- Kosten gegenüber dem heutigen System vermutlich höher, da aufgrund des Skaleneffektes irgendwann der Schritt Richtung Professionalisierung gemacht werden muss.
- Da die Leistung eingekauft wird, wird Langendorf an Autonomie und Mitsprache verlieren. Langendorf wird bei höheren Kosten gezwungen sein mitzuziehen.
- Die Feuerwehr wird nicht mehr die örtliche, greifbare Organisation sein, die sich mit dem Dorf verbunden fühlt.
- Grosse Teile der AdF aus Langendorf gehen dem Feuerwehrwesen s.w. unwiederbringlich verloren. Damit auch Wissen und Engagement.
- Langendorf wird wohl das neue Feuerwehrmagazin in Solothurn mitfinanzieren müssen.
- Die Infrastruktur kann heute unseren Bedürfnissen entsprechend angeschafft werden (pragmatischer und günstigere Lösungen). In einer grösseren Organisation muss Infrastruktur mitfinanziert werden, welche für Langendorf alleine nicht notwendig ist.
- Nach vollzogener Fusion wird es kein Zurück geben

Fazit

Die Sitzungsteilnehmer kommen nach engagierter und offener Diskussion zum Schluss, dass eine Fusion der FW Langendorf mit Solothurn für unsere Gemeinde keine Vorteile bringt. Bestehende Zusammenarbeiten funktionieren bereits heute. Einsatzzeiten werden in einem grösseren Verbund eine Herausforderung. Bei grossen Naturereignissen wie Starkregen sind kleinere Einheiten, welche für ein kleineres Gebiet zuständig sind, von Vorteil (Einsatzmittel, Anzahl AdF, Ortskenntnisse).

Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Solothurn wird enorm geschätzt und Langendorf kann jetzt schon gezielt auf Leistungen der Stadt Solothurn zugreifen. Der Druck der Gemeinden, wie er im Postulat dargestellt wird, besteht in Langendorf nicht.

Aufgrund der gemachten Ausführungen wird aus der Besprechung folgenden

Antrag gestellt:

1. Auf einen kompletten Bezug der FW-Leistungen aus Solothurn zu verzichten
2. An der bisherigen, konstruktiven und gefestigten Zusammenarbeit wird festgehalten
3. Investitionen in die Feuerwehr sind besser in der Gemeinde zu tätigen um so die Ortsfeuerwehr zu stärken.

Eintreten

Einstimmig beschlossen.

Diskussion

Der Gemeindepräsident ergänzt, dass der Feuerwehrkommandant per Ende 2025 demissionieren will. Sein Nachfolger ist bekannt und absolviert bereits Kurse für die Ausbildung zum Feuerwehrkommandanten. Aus diesem Grund erachtet es der Gemeindepräsident als wichtig, jetzt zu entscheiden, ob die Feuerwehr in Langendorf bleibt oder ausgelagert wird. Die Gemeinderäte unterstützen den Antrag.

Für Thomas Anderegg ist das Argument betreffend Planungssicherheit nicht aussagekräftig. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es noch nicht möglich, definitiv zu sagen, wo die Gemeinde in zwei Jahren stehen wird. Er schlägt vor, eher über eine Fusion der Feuerwehr mit den Gemeinden Oberdorf und Rüttenen zu diskutieren.

Nach eingehender Diskussion sind die Gemeinderäte damit einverstanden, dass der Gemeindepräsident zu gegebener Zeit mit dem Feuerwehrkommandanten über die Möglichkeit einer Fusion mit den Gemeinden Oberdorf und Rüttenen sprechen soll. Es ist wichtig zu betonen, dass die Gemeinderäte keinesfalls beabsichtigen, Entscheidungen hinter dem Rücken der Feuerwehr zu treffen.

Beschluss

Der Gemeinderat beschliesst **einstimmig**:

1. Auf einen kompletten Bezug der FW-Leistungen aus Solothurn zu verzichten
2. An der bisherigen, konstruktiven und gefestigten Zusammenarbeit wird festgehalten
3. Investitionen in die Feuerwehr sind besser in der Gemeinde zu tätigen um so die Ortsfeuerwehr zu stärken.

6. Übersicht Pendenzen

Keine Wortmeldungen.

7. Informationen aus den Ressorts

Ressort Verwaltung

- GALOR: Der Gemeindepräsident präsentiert das Design des Standes der Gemeinde an der Gewerbeausstellung 2024 (GALOR). Unter anderem wird aufgezeigt, in welchen Bereichen sich die Gemeinde finanziell freiwillig engagiert. Die Besucherinnen und Besucher erhalten die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen einzubringen. Thomas Anderegg schlägt vor, diese Ideen zu sammeln.
Der Gemeindepräsident lädt die Gemeinderäte dazu ein, den Stand zu besuchen, um mit Besucherinnen und Besucher in Kontakt zu treten.
- Zusätzliche Gemeinderatssitzung: Der Gemeindepräsident informiert, dass am 10. Juni 2024 eine zusätzliche Gemeinderatssitzung stattfinden wird. Es stehen diverse Geschäfte der Planungskommission an.

Ressort Soziales

- GALOR: Das Chutzenäscht nimmt ebenfalls an der GALOR teil und öffnet seine Türen am Samstagnachmittag. Am Samstagvormittag findet zudem der Chutzelauf statt.

- Frühe Sprachförderung: In diesem Jahr gibt es kein Kind, das auf die frühe Sprachförderung angewiesen ist. Dennoch schlägt Sandra Marti vor, die Arbeitsgruppe für ein weiteres Jahr aufrechtzuerhalten. Der Gemeinderat stimmt dem zu.
- Tagesstrukturen: Die Tagesstrukturen sind derzeit im ehemaligen Weihermatt Kindergarten untergebracht. Da der vierte Kindergarten voraussichtlich im Sommer 2025 wiedereröffnet wird, sollen die Tagesstrukturen vorübergehend in einem Provisorium (Containerlösung) untergebracht werden. Sandra Marti macht beliebt, einen klaren Zeitplan festzulegen, wie es mit den Tagesstrukturen und den Gemeindeligenschaften weitergehen soll. Die Arbeitsgruppe Tagesstrukturen will zudem die Späti-Liegenschaft besichtigen und die Möglichkeit für die Unterbringung der Tagesstrukturen an diesem Ort prüfen. Daniel Hürliemann unterstützt die Ausführungen von Sandra Marti und unterstreicht, dass durch diese Möglichkeit allenfalls auf die Container-Lösung verzichtet werden könnte.
Der Gemeindepräsident ist der Meinung, dass zuerst Abklärungen und Grundsatzdiskussionen stattfinden müssen, wie es mit den Gemeindeligenschaften weitergehen soll. Eine zentrale Frage ist, ob die Gemeinde künftig selbst eine KITA betreiben will oder ob sich die KIBON-Lösung anbietet.
Die Gemeinderäte sind sich einig, dass diese politischen Diskussionen unbedingt geführt werden müssen. Der Gemeindepräsident vereinbart zusammen mit dem Bauverwalter einen Besichtigungstermin der Späti-Liegenschaft.

Ressort Sicherheit/Umwelt:

- Feuerwehr-Hauptübung: Am 29. Juni 2024 findet die Feuerwehr-Hauptübung statt. Die Gemeinderäte werden eine Einladung erhalten und ein Flyer auf der neuen Website der Gemeindeverwaltung publiziert.

Ressort Planung:

- An der Gemeinderatssitzung vom 10. Juni 2024 werden Themen der Planungskommission behandelt. Folgende Themen sind betroffen: Gestaltungsplan Dorfzentrum; Sonderbauvorschriften Gestaltungsplan Migros; Gestaltungsplan Wider; Erschliessung des Schulareals sowie eine Änderung des Zonenplans Gewässerschutzzone infolge eines plangrafischen Fehlers aus der letzten OP-Revision.

Ressort Kultur

- Jugendtreff: Das alte Spital führte bei den Jugendlichen eine Umfrage durch, wie es mit dem Jugendtreff weiter gehen könnte. Es gingen rund 200 Rückmeldungen ein. An der Gemeinderatssitzung vom 1. Juli 2024 wird dem Gemeinderat die Auswertung der Umfrage vorgestellt, wobei auch Sascha Studer, Leiter Soziokultur des Alten Spitals, eingeladen wird.
- Gesellschaftskommission: Am 30. Juni 2023 wird die Sitzung der Gesellschaftskommission zur Vereidigung der neuen Mitglieder stattfinden.

Ressort Bildung

- Schulsport: Das Konzept betreffend Schulsport liegt vor und wird an der Gemeinderatssitzung vom 1. Juli 2024 traktandiert.

8. Mitteilung und Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

NICHT ÖFFENTLICH

9. Benchmarking-Tool: Präsentation durch FIKO

Für das Protokoll:

Hans-Peter Berger
Gemeindepräsident

Stefan Schneider
Gemeindevorwarter

Gloria Paratore
Protokollführerin